

Kirchenregion Neubrandenburg

Gemeindebrief



Verena von Samson, Erntedank 2020

Friedensgemeinde
St. Johannsgemeinde
St. Michaelsgemeinde
Emmaus-Kirchengemeinde Staven
Kirchengemeinde Wulkenzin-Breesen

Herbst 2020
Oktober/ November

Friedensgemeinde

Semmelweisstraße 50
17036 Neubrandenburg
Büro Tel.: 0395/ 7 07 18 93
neubrandenburg-friedensgemeinde
@elkm.de
Vertretung Pastor Jörg Albrecht
M: 0176 - 50 20 05 29

St. Johannis

Pastor Ralf von Samson,
Große Wollweberstr. 1, 17033 NB
Tel.: 0395/ 707 17 48
neubrandenburg-johannis@elkm.de

Pastorin Christina Jonassen
2. Ringstraße 203, 17033 NB
Tel.: 0395 / 57 06 88 23
christina.jonassen@elkm.de

St. Michael

Pastor Jörg Albrecht
Straußstraße 10 a, 17034 NB
M: 0176 - 50 20 05 29
Büro: 0395/ 422 18 44
neubrandenburg-michael@elkm.de

Emmaus-Kirchengemeinde Staven

Pastor Martin Doß
Rossower Str. 25, 17039 Staven
Tel.: 03 96 08/ 200 21
staven-emmaus@elkm.de

Wulkenzin-Breesen

Pastor Bernhard Hecker
Alter Damm 48
17039 Wulkenzin
Tel.: 0395/ 5 82 34 42
wulkenzin-weitin@elkm.de

Impressum:

Ausgabe 48, Herbst 2020

Herausgeber: Kirchengemeinden der Kirchenregion
Neubrandenburg

Verantwortlich: Regionalpastor Jörg Albrecht

Redaktionskreis: Ralf von Samson, Jörg Albrecht,
Christina Jonassen, Martin Doß, Ingo Schreiber,
Bernhard Hecker, Christian Stähr

Titelbild: Verena von Samson

Druck: P & P Printmanagement

Auflage: 6500 Exemplare

Berichte und Artikel, die in einer späteren
Ausgabe erscheinen sollen, bitte bei der Redaktion
einreichen.

E-mail: ingo-schreiber@vodafone.de

WEB: www.kirche-neubrandenburg.de

*Kurzfristige Terminänderungen können vorkom-
men. Wir bitten um Ihr Verständnis.*

Inhalt/ Editorial/ Kontakte	2
Geistliches Wort	3
Themen	4 + 5
- Der Prophet Micha	
- 30 Jahre Deutsche Einheit	
Aus der Region	6 + 7
- Jesus und die Schiffbrüchigen	
- Christian Lehnert - Aufkommender Atem	
Diakonie	8
Kinder und Jugend	9
Kirchenmusik	10
Andere Gottesdienste	11
Gottesdienste	12 + 13

Die Kirchengemeinden

Friedensgemeinde	14 + 15
St. Johannis	16 + 17
St. Michael	18 + 19
Emmaus-Kirchengemeinde Staven.....	20
KG Wulkenzin-Breesen	21

Service	22
Sponsoren	23
Nachgedacht	24

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein halbes Jahr leben wir nun mit den Maßnahmen gegen die Sars-CoV-2-Pandemie. Unsere Kirchengemeinden entwickeln Möglichkeiten, wie wir in dieser Zeit gemeinsam Gottes Wort hören und uns gegenseitig auf dem Weg des Glaubens und Lebens begleiten können. Dazu gehört auch diese Ausgabe des Gemeindebriefs. Neben den Gemeindefestivals mit dem Programm der einzelnen Gemeinden haben wir für Sie eine Andacht zum Erntedank, Gedanken zu 30 Jahren deutsche Einheit, eine Vorstellung des Altarbildes aus Ihlenfeld und eine Einladung zum Lesen „Aufkommender Atem“. Eine weitere Folge von „Was noch in der Bibel steht“ lädt zum Entdecken der Bibel ein.

*Gottes reichen Segen und viel Freude beim Lesen!
Ihr Pastor Martin Doß*

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Ps. 107,1



© Martin Manigatterer in Pfarrbriefservice.de

„Wie sagt man!“ Diese rhetorische Frage, mit der Eltern ihre kleinen Kinder immer wieder bedrängen, ist uns allen geläufig. Manchmal erhöhen die Eltern den Druck, indem sie eine Belohnung davon abhängig machen, dass auch „Danke“ gesagt wurde. Eltern versprechen sich davon, dass die Kinder auf diese Weise die äußeren Formen von Höflichkeit lernen. Ein bisschen hat das Ganze mit Dressur zu tun. „Sag: `Danke`, dann bekommst du auch das Eis!“

Es ist ja wichtig, dass wir Menschen einander höflich begegnen. Aber Dankbarkeit ist viel mehr als eine Höflichkeitsfloskel. Dankbarkeit ist eine Lebenseinstellung, die man nicht lernen kann, indem man das tut, was die Eltern gerne wollen.

Was Dankbarkeit ist, was sie bedeutet und was sie mit uns Menschen macht, ist erst seit relativ kurzer Zeit Gegenstand psychologischer Untersuchungen (seit ca. 2000). Bis dahin standen eher negative menschliche Gefühle und Erfahrungen im Fokus von Untersuchungen. Aber selbst in dieser kurzen Zeit hat man herausgefunden, dass Dankbarkeit einen großen Einfluss auf das menschliche Wohlbefinden hat. Dankbarkeit macht Menschen glücklicher, zufriedener, gesünder, dankbare Menschen sind weniger gestresst oder deprimiert und schlafen besser.

Und, und das finde ich am bemerkenswertesten, man kann so eine Lebenshaltung einüben mit deutlich messbaren Effekten, z.B. indem man ein Dankbarkeitstagebuch schreibt. Jeden Tag drei Dinge aufschreiben, für die man am Tage dankbar war. Dies zwingt Menschen, den Blick auf das Schöne und Angenehme zu richten, anstatt nur in ihrem Ärger und ihren negativen Gefühlen zu verbleiben.

Ich mache diese Erfahrung z.B. in Pflegeheimen, wo Menschen Tür an Tür leben.

Ich erinnere mich an eine Frau, der es sehr schlecht ging, dreimal die Woche Dialyse, sie konnte das Bett nicht mehr verlassen. Aber jedes Mal begrüßte sie mich mit einem Lächeln voller Dankbarkeit für den Besuch, und als ich ging, gab sie mir Grüße auf an die Menschen, an die sie dachte. Niemals hat sie sich beklagt. Andere Menschen, die viel beweglicher waren, viel selbstständiger sein konnten, klagten immer, wenn ich kam, über die Schwestern, die Kinder, den schlechten Gesundheitszustand, das Essen usw.. Natürlich sind wir Menschen verschieden, und ich weiß, nicht wie ich mit einer solchen Lebenssituation umgehen würde. Aber mir ist sehr deutlich geworden, dass der Blick auf die schönen Dinge des Lebens direkten Einfluss auf mein Wohlbefinden hat. Wir Christen kennen das Dankgebet. Und man kann es genauso beten, als wenn man ein Danktagebuch schreibt. „Herr unser Gott, ich danke dir für den heutigen Tag, die Begegnungen mit anderen Menschen, ich danke dir für das Telefongespräch, das ich führen konnte, für das Lachen mit meinem Partner, das schöne Essen, den Regenbogen, dass die Schmerzen heute nicht so stark waren, für den Friedhofsbesuch, für die Stille, das gute Essen ...“. Es gibt so viele Dinge, für die wir dankbar sein dürfen. Wir brauchen nur die Augen zu öffnen und sie uns bewusst machen. Und wenn wir dies regelmäßig tun, wird das Konsequenzen auf unser Wohlbefinden haben. Erntedank ist das Fest, das wir genau aus diesem Grunde feiern.

Ralf von Samson



Das Buch Micha ist ein kleines Buch im Alten Testament. Micha ist einer der zwölf kleinen Propheten, wie zwölf verschiedene Bücher am Ende des Alten Testaments gern zusammengefasst werden (das Dodekatebuch) und besteht nur aus sieben Kapiteln.

Über die Person des Micha erfahren wir nicht viel, nur: Er hat wohl im Südreich, in Juda gelebt, kritisierte die Gesellschaft, die Oberen seiner Zeit, als die Könige Jotam, Ahas und Hiskia regierten, und stammte aus einem Ort namens Moreshet ca. 35 km südlich von Jerusalem. (Damals war das heutige Gebiet von Israel/Palästina in das Nord- und Südreich geteilt.)

Ein unbequemer Zeitgenosse, so könnte man ihn wohl mit den Augen einiger seiner Mitmenschen beschreiben, denn er hatte viel an der Praxis der politischen und religiösen Eliten zu kritisieren. In diesem Buch finden wir Missstände aufgeschrieben, die weiterhin virulent sind: das Leben auf Kosten von Mitmenschen, das Größerwerden von wirtschaftlichen Unterschieden zwischen Familien, Korruption. Der Prophet Micha wird und wurde wieder ins Rampenlicht gerückt - besonders in der Zeit der Friedensbewegung. Sie bekam mit einem Zitat aus diesem Buch ihr Motiv und ihre Überschrift „*Schwärmer zu Pflugscharen*“ (Micha 4,3). Nach einer Kritik an den führenden Männern in Juda (Kap. 3) und dem Bild, dass der Ort der Gottesnähe Jerusalem mit dem Tempelberg umgepflügt würde, folgt das Bild der Völkersammlung bei Gott auf dem Zion, eine Vision für das kommende Friedensreich Gottes: es gibt dann einen Ort nahe bei Gott, an dem sich alle Menschen in Frieden versammeln.

Das Buch Micha hat seinen festen Platz auch beim Weihnachtsfest, wenn in diesen Tagen die alttestamentlichen Weissagungen verlesen werden: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den

Tausenden in Juda, aus dir soll mir kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und Ewigkeit gewesen ist.“ (Micha 5,1). Die Guten Nachrichten von Matthäus und Lukas nehmen diese Worte auf und erzählen, dass die eine Veränderung nicht aus dem Zentrum der politischen Macht kommt, sondern aus der kleinen Stadt Bethlehem wie damals König David.

In der Lektüre des Buches Micha steckt viel Anspruch. Die geschichtlichen Verhältnisse sind nicht irrelevant und doch fern, das Machtgeflecht um die kleinen Reiche Israel und Juda ja fast verwirrend. Wie sind wir Menschen, wie ist die politische und religiöse Elite verantwortlich, verwoben mit allem, was passiert? Welche Folgen haben das Handeln und Entscheiden? Im Buch lesen wir ein Auf und Ab von Strafe, aber auch von Gnadengeschehen. Manchmal ist es fast beklemmend. Doch angesichts manchmal aussichtsloser Beschreibungen der Geschehnisse zwischen den Menschen enden die Autoren dieses Buches trotzdem mit einem bestärkenden Bild von Gott:

„*Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest deines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.*“ (Micha 7,18f.)

Pastorin Charlotte Kretschmann

Im Oktober 2020 blicken wir auf 30 Jahre in einem vereinigten Deutschland zurück. Die Feierlichkeiten werden sich wegen Corona in Grenzen halten. Aber übergehen wollen wir dieses Ereignis auch nicht.

Wo ich leben möchte - 30 Jahre deutsche Einheit

Ich habe mir darüber Gedanken gemacht, wie es wäre, wenn ich in einem anderen Land leben würde. Vielleicht in einem Land, in dem ein Diktator seinem Volk vorschreibt, wie es zu leben hat, was richtig oder falsch ist, z.B. in Belarus, in der Türkei oder gar in Nordkorea. Dabei komme ich ganz schnell zu dem Schluss, dass ich in solchen Ländern nicht wohnen möchte.

Wie wäre es mit einem Land, das eine schönere Landschaft zu bieten hat als Deutschland? Skandinavien oder Kanada vielleicht? Diese Länder sind sehr schön zu bereisen, aber die Winter sind lang, kalt und dunkel. Das wäre nichts für mich! Dann vielleicht ein Land am Mittelmeer? Nein auch nicht, das wäre mir viel zu warm im Sommer, und das Grün unserer Wälder würde mir fehlen.

Vielleicht gäbe es ein Land, in dem der Wohlstand noch höher ist als in Deutschland? In der Schweiz vielleicht, aber nein, auch dort möchte ich nicht wohnen. Dort spricht man nicht meine Sprache (oder aber sehr anders als bei uns).

Und auch in einem Land, in dem die Regierung kaum eine Chance hat gegen Banden- und Drogenkriminalität wie in Mexico oder vielen Ländern Lateinamerikas, möchte ich nicht wohnen, auch nicht in einem Land, das meinen Kindern keine wirkliche Perspektive bietet, wo ich heute nicht sicher weiß, was oder ob wir morgen etwas zu essen haben werden, oder indem es kein funktionierendes Gesundheitssystem gibt. Ich möchte auch nicht leben in einem Land, in dem die Menschen nach Kasten eingeteilt werden, einem Land, in dem es keine Religionsfreiheit gibt oder Menschenrechte nicht einmal auf dem Papier stehen.

Ehrlich gesagt möchte ich in keinem anderen Land leben als in Deutschland! Und die letzten 30 Jahre, die ich in unserem vereinigten Deutschland leben durfte, gehören sicher zu den erfülltesten meines Lebens. Das liegt nicht nur an den politischen Gegebenheiten, das liegt auch an meiner Familie und an meinem Beruf. Aber dass ich all dies nun so habe und genießen kann, liegt auch an dem politischen System, in dem wir leben und das diese Werte beschützt. Na klar, manches ginge besser, manches ist

vielleicht auch in anderen Ländern besser als bei uns! Aber ich glaube nicht, dass es ein Land oder politisches System in dieser Welt gibt, das ohne Fehler ist, kein Land, in dem nicht einzelne Menschen und Politiker mehr an ihr eigenes Wohl als an das der ihnen anvertrauen Menschen denken.



Aber unterm Strich, wenn ich alle Vor- und Nachteile addiere und subtrahiere, dann bin ich zutiefst dankbar dafür, in einem Land zu leben, das mir Grundrechte garantiert, die ich auch einklagen kann, dass ich nicht damit rechnen muss, ohne Vorwand nur wegen meines Denkens, meines Sprechens oder wegen meines Glaubens verhaftet zu werden, ein Land, in dem es reichlich und in Fülle zu essen gibt, wo meine Kinder zur Schule gehen können, ein Land, in dem es eine Perspektive für sie gibt, wo es einen Arzt gibt, der mich behandelt, wenn ich krank bin (auch wenn es manchmal etwas dauert), einem Land, in dem ich meine Meinung sagen kann und damit auf die Straße gehen kann (auch wenn sie noch so abstrus ist).

30 Jahre deutsche Einheit sind ein großes Geschenk an uns Menschen, die wir in diesem Lande leben. Ich glaube, es tut gut, sich dies hin und wieder bewusst zu machen.

Ralf von Samson

Jesus und die Schiffbrüchigen

Gedanken zum Altarbild in der Kirche Ihlenfeld

Das Altarbild in der Dorfkirche in Ihlenfeld zeigt die Geschichte, wie Jesus und Petrus auf dem Wasser gehen. Sie steht im 14. Kapitel des Matthäusevangeliums. Es ist Sturm auf dem See Genezareth. Die Jünger sind in furchtbarer Seenot. Die Wellen schlagen hoch und brechen. Am Himmel Gewitterwolken. Gischt spritzt. Hier ist rohe Gewalt und Lebensgefahr. Jesus kommt auf dem Wasser zu ihnen. Die Jünger haben Angst. Wie kann einer auf dem Wasser gehen? Nur Petrus ist mutig: „Wenn du es wirklich bist, Jesus, dann will ich auch auf dem Wasser gehen!“ Jesus sagt: „Komm!“ Petrus traut sich. Er schaut zu Jesus. Er macht den ersten Schritt auf das Wasser. Er steht und weiß nicht wie. Er macht Schritte. Aber dann sprüht ihm die Gischt ins Gesicht. Er sieht die Welle und denkt: „Was mache ich hier?“ Er versinkt. Er schreit: „Hilfe!“

Jesus greift zu. Er verhindert, dass Petrus untergeht. Auf dem Altarbild ist das schön dargestellt: Jesus greift Petrus am Unterarm statt an der Hand. Selbst wenn Petrus jetzt in Panik loslässt – Jesus hat ihn sicher! Jesus steht ganz ruhig da. Die linke Hand hat er gehoben. Es ist fast eine Geste wie beim Segen im Gottesdienst. So als will er uns sagen: Alles wird gut! So wie ich den Petrus halte, so halte ich auch euch fest.

Ich finde, das ist ein schöner Gedanke: Jesus hält mich so fest, dass er mich sicher hat. Selbst wenn mein Glaube die Kraft verliert, selbst wenn ich schwer krank werde, wenn mir der Tod vor Augen steht, wenn das Chaos in meine Beziehungen einbricht: Christus hält mich fest. Wo ich das Gefühl habe, dass ich ins Bodenlose falle: Er hat mich. Das nehme ich gerade jetzt in der Corona-Pandemie in Anspruch. Wir haben vielleicht den Eindruck, dass die ersten, zweiten und möglichen dritten und vierten Wellen des Virus über uns hinwegtoben. Wir haben vielleicht den Eindruck, dass die Maßnahmen zum Schutz vor gegenseitiger Ansteckung wie ein Sturm unser Leben durcheinander bringen. Einige Leute macht das aggressiv. Sie gehen auf die Straße und suchen einen Schuldigen. Sie erzählen wirre Geschichten von geheimen Drahtziehern und angeblichen Versuchen, uns mit Impfstoffen gefügig zu

machen. Das peitscht natürlich die Seele erst recht auf.

Wir Christinnen und Christen spüren diese Ängste auch. Aber wir haben in dieser Situation die Möglichkeit, uns gegenseitig daran zu erinnern: Jesus hält dich sicher fest, auch in diesen weltweit stür-

mischen Zeiten, auch in den Stürmen in meiner Seele. Ich kann meine Angst loslassen. Ich kann meine Aggressionen loslassen und muss sie nicht gegen vermeintliche Sündenböcke richten.

In der Kirche in Zudar auf Rügen befindet sich ein Bild, das dem in Ihlenfeld haargenau gleicht. Beide Bilder stammen wohl aus der gleichen Werkstatt. Das Bild in Ihlenfeld ist über ein älteres Bild von einem Schiff in einer Lagune gemalt. Wenn das Licht beim Gottesdienst richtig fällt, kann man dieses Schiff auch noch durchschimmern sehen.

Ich finde es ungewöhnlich, dass ausgerechnet in Ihlenfeld auf dem platten Land so ein Altarbild zu sehen ist. Auf Rügen haben die Familien

der Fischer immer vor Augen gehabt, was Schiffbruch, was Sturmflut und Ertrinken bedeuten. Aber in Ihlenfeld ist das Meer weit weg. Vielleicht ist es eine Mahnung: Auch ihr auf dem platten Land habt eine Verantwortung für diejenigen, die auf den Meeren der Welt in Seenot geraten. Ihr Leben zu retten ist eine Pflicht, die uns die Liebe zu Gott und unseren Nächsten auferlegt. Dabei verbietet sich die Frage, ob diejenigen, die da in Not sind, etwa selbst schuld sind. Es ist in der christlichen Seefahrt immer eine Selbstverständlichkeit gewesen, dass Menschen aus Seenot gerettet werden müssen. Die Schiffe, die in der Nähe sind, haben nach dem Seerecht die Verpflichtung, Hilfe zu leisten und Opfer von Schiffbruch aufzunehmen.

Auf dem Mittelmeer sind aufgrund der weltweiten Fluchtbewegungen vor Bürgerkriegen, Hunger, Diktatoren und Chancenlosigkeit jedes Jahr viele Menschen unterwegs, die in Seenot kommen. In den letzten drei Jahren sind im Mittelmeer rund 7000 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer ertrunken. Die europäischen Staaten haben in den letzten Jahren versucht, einerseits das massenhafte Ertrinken im Mittelmeer zu verhindern, aber andererseits den Zugang zu den reichen und demokratischen Län-



dern der EU zu versperren. Statt europäischer Seenotretter sollen die Milizen der libyschen Küstenwache die Schiffbrüchigen retten und sie zurück nach Libyen in den Bürgerkrieg und die Massenlager für Geflüchtete bringen. Gleichzeitig werden europäische Seenotretter wie Kriminelle behandelt, wenn sie versuchen, Schiffbrüchige in Europa an Land zu bringen. Die Corona-Pandemie hat das Problem noch verschärft.

Aber die Flucht über das Mittelmeer geht trotzdem weiter. Nur gibt es inzwischen immer weniger Boote, die Schiffbrüchige aufnehmen können. Nicht zu handeln heißt: Den Tod dieser Mädchen, Jungen, Frauen und Männer in Kauf nehmen.

Und da leuchtet wieder das Schiff auf dem Unter-

grund der Leinwand hervor. Viele Christinnen und Christen, viele Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen haben sich zur Initiative United4Rescue zusammengeschlossen und Geld gesammelt. Auch unsere Nordkirche ist dem Bündnis beigetreten. Sie haben das Schiff Sea Watch 4 ausgerüstet. Im August hat es seine wichtige Arbeit aufgenommen und rettet Menschen auf dem Mittelmeer aus Seenot. Das zeigt für mich: Die Nächstenliebe der Christinnen und Christen in Europa ist lebendig. Sie spüren die Liebe Gottes zu seinen Menschen in sich. Sie strecken denen, die untergehen und sterben, die rettende Hand aus.

Pastor Martin Doß

Christian Lehnert - Aufkommender Atem

*Und was ich glaube, ist ganz unverstanden,
das Sterben zweier Störche im November,
die nie die Kraft für ihren Heimflug fanden,
nie den Instinkt. Ich habe ein Geländer,
das ich mir selber halte, es ist fest.
Ich folge Spuren, die sich schnell verlaufen,
auf einem Pfahl am Weg ein leeres Nest,
das liegen bleibt, und warme Federhaufen.*

„Aufkommender Atem“ und „Windzüge“ sind nun schon vor einigen Jahren erschienen. Suhrkamp hat Lehnerts Gedichtbände entdeckt und verlegt. Freilich preisgekrönt, jemand der heute am Liturgiewissenschaftlichen Institut in Leipzig versucht, für den Gottesdienst sprachlich genau zu sein. Seine Frau Friederike und die Kinder, na die studieren auch schon, paddelten an einem Abend im Sommer 2017 in Stolpe an der Peene in den kleinen Hafen. Und ich dachte nur: die kennst du. Schließlich haben wir in einer Schulklasse 1987 in Dresden das Abitur bestanden. Christian Lehnert schrieb auch damals schon, andere zeichneten, es waren bleierne Jahre, hoffnungslos ohne Perspektive. Christian Lehnert wurde eingezogen, Bausoldat in Prora, für mich eine apokalyptische Zeit in Marienberg/Sachsen. Wenige Briefe und Begegnungen mit Thomas Mehnert, der in Leipzig an der Schauspielschule studierte, und ein Freundeskreis, der zuvor nicht nur im Winter in der Oberlausitz wandern ging; im Sommer fuhren wir über Ungarn und Rumänien bis ins Piringebirge südlich von Sofia. Vor 33 Jahren saßen wir im Fußgängertunnel an der Straße der Befreiung und machten Straßenmusik. Nur 3 Jahre später war die Deutsche Einheit besiegelt. Damals schrieb Botho Strauß, der sich in die Uckermark zurückgezogen

hatte, seine Fragmente der Undeutlichkeit. Und er betrachtet die Tierwelt, wie die Spinne ihr Netz spinnt, und fragt nach dem Wesentlichen im Menschen. Was ist das Leben jenseits des Blutkreislaufs? Christian Lehnert komponiert seine Gedichte in den vertrauten Versmaßen. Manches Sonett, nicht nur der Form halber. Er vermag zu beschleunigen, ein Tempo, das den Leser nicht beim Betrachten in Ruhe lässt auch wenn aus dem Betrachten ein andächtiges Verweilen wird.

Nun saßen wir also in Stolpe, und wir setzten uns buchstäblich bei Fritz Reuter auf die Bank. Freilich, unweigerlich schaut man zurück. Wir sind uns durchaus auch in Dresden oder in der Sächsischen Schweiz begegnet, wo Christian Lehnert als Pfarrer begann. Aber hier an diesem Abend war es dann doch eher ein wirklicher Zufall, sich zu verabreden, in die Zeit hinein zu fragen, was wohl geworden wäre. Er in Wittenberg und Leipzig, Akademie, Institut, EKD, Lesungen. Und ich ländlich vielfältig. Es war sicherlich auch das Lutherjahr 2017. Und heute beginne ich noch einmal mit dem Glauben, mit dieser Frage, die Christian Lehnert ausbreitet auf einer riesigen Fläche. Da schmerzt ihn ein Riss, nicht der Abriss der Tradition. Aber so ideologiekritisch, gegen jede Phrase allergisch, ist er über die Sprache zum Glauben gekommen. Und braucht wohl auch heute die ganze Fläche für einen einzigen Punkt. Manchmal wünsche ich mir, dass mehr Großzügigkeit und Freude von mir ausgeht, wünsche anderen einen gelassenen, leichten Tag. Gute Gedanken - und wer wünscht sich dieses Leben nicht so? Ich möchte das entdecken und finde das hoffentlich in Lehnerts Buch „Der Gott in einer Nuß.“ Dazu dann etwas im Weihnachtsbrief.

Bernhard Hecker

Bauwerke in der Kita Morgenstern



Liebe Leser*innen des Gemeindebriefs, mein Name ist Anna Lehmborg und ich arbeite in der evangelischen Kindertageseinrichtung „Morgenstern“ in Neubrandenburg. Ich möchte Ihnen von einem kleinen inspirierenden Projekt erzählen. Einige Kinder aus unserer Einrichtung beschäftigt schon seit mehreren Wochen das große Thema „Marienkäfer“. Nachdem die Kinder fast täglich unseren Kitaspielplatz nach Marienkäfern abgesucht haben und auch erfolgreich waren, folgten Geschichten über Marienkäfer, Basteleinheiten und die genaue Auseinandersetzung mit diesen Lebewesen. Im April habe ich den Kindern aus unserer kleinen Werkstatt verschiedene Materialien, u.a. Holzstücke, Baumrinde und recycelte Plastikbecher bereitgestellt und gespannt beobachtet, welche Konstruktionen die Kinder mit ihrer Fantasie kreieren. Schon nach kurzer Zeit haben sich vier Jungs zusammengetan und gemeinsam die Idee entwickelt, unterschiedliche Gehege für die Marienkäfer zu bauen. Es sind drei tolle Bauwerke entstanden, die ganz stolz den Eltern in der Abholssituation gezeigt wurden. Da am späten Nachmittag wetterbedingt die kleinen Grundstücke abgebaut werden mussten, hatten die Kinder somit die Möglichkeit, am nächsten Tag direkt mit neuen Ideen ihre Bauvorhaben umzusetzen.

Mateo ist einer der Jungen, der mit viel Freude und vielfältigen Ideen seine Vorstellungen zu dem Aussehen des Geheges umgesetzt hat. Ich habe mit ihm ein kurzes Interview geführt, um auch die kindlichen Eindrücke zu diesem Projekt wiederzugeben.

A.: „Hallo Mateo, du hast vor einiger Zeit etwas ganz Besonderes mit Holzmaterialien draußen gebaut. Erzähl doch mal etwas darüber, was du dort genau

konstruiert hast und vor allem für wen?“

M.: „Also ich habe einen Tunnel gebaut für die ganzen Marienkäfer und noch Ecken zum Spielen. Ich habe eine Schaukel gebaut, eine Absperrung, dass sie nicht wegkrabbeln, und ein Rohr und einen Eingang. Und ich habe noch eine ganze Menge gebaut, einen Turm, da können sie oben raufkrabbeln.“

A.: „Wow tolle Ideen! Mateo, du hast am nächsten Tag auch noch ein neues Haus für die Marienkäfer gebaut. Weißt du denn noch, was dir am meisten Spaß gemacht hat beim Bauen? Was fandst du am coolsten?“

M.: „Also am nächsten Tag fand ich am coolsten, dass ich Becher genommen habe und dann Rohre reingemacht habe.“

A.: „Und was war das mit den Bechern und den Rohren?“

M.: „Das war das Zuhause für die Marienkäfer.“

A.: „Wow, toll! Hast du denn schon einmal etwas für Tiere gebaut? Wenn ja, kannst du dich noch daran erinnern, was es war?“

M.: „Ja. Ich habe noch etwas Hohes gebaut mit Baumrinde, da habe ich zwei aneinander gestellt und oben noch so ein Brett rauf gelegt und dann hatte ich darunter noch ein Rohr. Für meine beiden Meerschweinchen Bruno und Egon habe ich noch ein kleines Haus gebaut, aber das war an einem anderen Tag.“

A.: „Stimmt, daran kann ich mich auch noch gut erinnern. Gab es denn etwas, was dir bei dem Bau des Geheges für die Marienkäfer wichtig war oder auf was du besonders geachtet hast?“

M.: „Auf was ich aufgepasst hab, war, dass es nicht kaputt geht und nicht wegfliegen kann und die Marienkäfer viel Platz haben.“

A.: „Das sind wirklich wichtige Sachen, auf die du geachtet hast. Vielen Dank Mateo, für dieses kleine Interview.“

Ich persönlich fand es beeindruckend zu beobachten, wie die drei Jungs jeweils ihre ganz individuellen Marienkäfergehege bauten und sich am Ende dazu entschlossen, diese miteinander zu verbinden. Die Jungs waren bei der Umsetzung ihrer Ideen mit viel Freude dabei und waren sehr vertieft in ihre Tätigkeiten. Auch in den darauffolgenden Wochen entstanden weitere tolle Bauwerke aus Naturmaterialien.

Anna Lehmborg

Wenn nicht jetzt, wann dann?



Seit 5 Jahren gibt es das Projekt „Wege in die Stille-St. Georg“. Etwa 800 Kinder kommen jährlich, um eine biblische Geschichte zu hören. Sie finden in der Kapelle vor den Toren der Stadt mit kindgerechten Stilleübungen zur Ruhe.

Wir (Antje Reich und ich) haben in den vergangenen 5 Jahren um

Spenden gebeten. 63.000 Euro sind zusammengekommen. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern sehr!!!

200.000 Euro benötigen wir, um die Fenster schallisoliert, den Fußboden warm und die Heizung zeitgemäß umzubauen. Wenn das Geld nicht zusammenkommt, werden wir ab Herbst Baukompromisse suchen müssen.

Wer jetzt kann und mag, den bitten wir um eine Spende!

Kontoinhaber: Ev.- Luth. Kirchenkreis Mecklenburg

IBAN: DE 07 5206 0410 0105 0502 00

BANK: Ev. Kreditgenossenschaft Kassel

Verwendungszweck: Wege in die Stille St. Georg, Neubrandenburg

Nähere Infos und einen Film, der uns bei der Arbeit zeigt, sehen Sie unter: www.wegeindiestille.de

Es ist für (Ihre) Kinder der Stadt Neubrandenburg und des Umfeldes.

Felicitas Rohde-Schaeper

Verwurzelt und doch unterwegs!

In diesem Sommer war einiges anders. Viele Termine fielen aus und somit auch unsere geplante Pilgertour, die eigentlich in der Karwoche stattfinden sollte. Und dennoch war es uns zum Ende der Ferien möglich, mit Euch zwei Tage die Natur zu genießen. Es waren zwei tolle Tage, die wir endlich wieder zusammen sein konnten. Wir machten uns auf den Weg und pilgerten entlang des schönen Tollensesees und der vielen Spielplätze bis nach Gatschek. Das Linienschiff brachte uns an diesem Tag wieder nach Hause. An dem nächsten Tag pilgerten wir nach Burg Stargard. Hier konnten wir ein leckeres Eis genießen. Gerne denken wir an die Zeit mit euch zurück und an die schönen Momente, in denen wir zusammen sein konnten, mitten in unserer tollen Natur.

Ariane Westphal



Willkommen in der Jungen Gemeinde

Zeit ist besonders wertvoll, wenn man sie mit tollen Menschen teilt. Wir reden und hören zu, essen gemeinsam, denken ernsthaft nach und erzählen jede Menge Quatsch. Wir spielen und schauspielern, sind verantwortungsvoll und faul. Und das alles in einer guten Gemeinschaft. Wenn du Lust hast, dann komm doch mal vorbei!

Die Junge Gemeinde trifft sich alle zwei Wochen in den Räumen von St. Johannis **mittwochs 17 Uhr**.

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 14 Jahren.

Die nächsten Termine sind:

14. und 28. Oktober

11. und 25. November

Verena von Samson



Viele Töne trotz Corona ...

Liebe Musik-Freundinnen und -Freunde,

während das Leben fast schon wieder „normal“ verläuft, gibt es im Bereich der Kultur noch einige Einschränkungen: gemeinsames Singen geht nur mit ungewohnt großen Abständen, und die Zahl der Besucher bei Konzerten ist limitiert.

Und weil kulturelle Projekte einen langen Vorlauf haben (1-2 Jahre), ist diese Zeit mit ihren kurzfristigen Änderungen eine Herausforderung.

Trotzdem versuchen wir das Beste daraus zu machen, und wir laden Sie ein, Musik wieder als wichtigen Teil unseres Alltags zu entdecken:

Die Chöre an St. Johannis können derzeit nicht wie üblich proben, da wir 2 bis 3 Meter Abstand zwischen den Singenden halten müssen. Wir nutzen die Chance zu Kleingruppen-Projekten und gestalten die Gottesdienste mit. Schon nach den ersten Wochen (Stand: Ende August) haben wir entdeckt, dass es eine schöne Erfahrung ist, mit so viel Luftraum zu singen - aber auch eine Herausforderung an jeden einzelnen.

Wenn auch Sie schon immer mal in einem Chor mitsingen wollten, nehmen Sie bitte in dieser Situation erst einmal Kontakt mit mir auf, damit wir die Möglichkeiten klären.

Nach dem musikalischen Sommer mit 13 Mittags- und (dieses Jahr zusätzlich) 9 Nachmittagsmusiken sind in den kommenden Monaten zwei **Monatskonzerte** geplant:

Am **Samstag, 10.10, um 19:30 Uhr** erzählen Christina Roterberg (Sopran) und Torsten Johann (Cembalo) unter dem Titel „Unglückliche Cleopatra!“ Geschichten antiker Königinnen. Das Konzert findet in der Alten Gießerei/Webasto statt.

Am **Mittwoch, 11.11., gibt es um 19:30 Uhr** ein tierisches Konzert mit Camille Saint-Saëns berühmtem „Karneval der Tiere“ und Gedichten dazu von Jörg Hilbert (manchem bekannt durch seine „Ritter-Rost“-Geschichten...). Dieses Konzert ist im Haus 2 der Hochschule Neubrandenburg (Brodaer Str. 2) geplant.



Die Monatskonzerte dauern meist ca. 60 bis 70 Minuten und sind bei Eintritt auf Spendenbasis - damit ersparen wir uns einen aufwendigen Vorverkauf, eine Abendkasse und ermöglichen es jeder und jedem Interessierten, ein Konzert zu besuchen - unabhängig vom Geldbeutel

Ende November beginnen dann bereits die **„Atem-pausen im Advent“**: an vier Freitagen gibt es jeweils um 17 Uhr in St. Johannis ca. 45 Minuten Musik und Texte als Kontrast zum Einkaufsrummel, nämlich am 27. November, 4., 11. und 18. Dezember. Der Eintritt ist auch hier auf Spendenbasis.

Der 1. Advent ist eigentlich ein traditioneller Konzerttermin für die Kantorei, an dem es zuletzt alle zwei Jahre Bachs Weihnachtssoratorium gab. Dieses Jahr ist ein Kantorei-Konzert nicht möglich - trotzdem halten wir an dem Termin fest und bringen ein kammermusikalisches, festliches Konzert mit **Musik von Georg Friedrich Händel**: Arien aus dem „Messias“, ein virtuosos (erst vor wenigen Jahren überhaupt erst wieder aufgetauchtes) Gloria und Konzerte für Orgel und Streicher öffnen das Tor zum Advent. Als Solistin konnten wir Christina Roterberg (Sopran) gewinnen, die in den letzten Jahren immer wieder in St. Johannis zu erleben war. Aufgrund der begrenzten Sitzplätze bieten wir das Programm zweimal an: am **Samstag, 28. November, um 18 Uhr** und am **Sonntag, 29. November, um 16 Uhr**.

Karten zu 10 € (erm. für Schüler und Studenten 8 €) gibt es ab Anfang November im Gemeindebüro, Eine-Welt-Laden und über Chormitglieder; an der Abendkasse und über den Ticketservice wird ein Aufschlag von je 1 € fällig.

Bitte rechnen Sie mit Orts- oder Programmänderungen, die aufgrund der Abstands- und Hygienevorschriften notwendig sein können! Verfolgen Sie dazu am besten die konkreten Ankündigungen auf Plakaten, in der Presse oder - besonders schnell - über das Infotelefon 03 95-56 39 17 72 (nur Ansagen).

Termine

Vitanas: Haus 1

dienstags 15 Uhr

6. Oktober (Erntedank), 3. November, 1. Dezember

Mehrgenerationenhaus Vitanas II (Vier Wohnebenen)

montags 09:30 bis 10:15 / 10:30 bis 11:15 Uhr

15:00 bis 15:45 / 16:00 bis 16:45 Uhr

19. Oktober (Erntedank), 16. November (Ende des Kirchenjahres), 14. Dezember (Adventszeit)

Broda

Dienstag, 13. Oktober, 10 Uhr (Erntedank)

Dienstag, 10. November, 16 Uhr (Ende des Kirchenjahres)

Mittwoch, 18. November, 15 Uhr (Gedenkgottesdienst für Angehörige)

Dienstag, 8. Dezember, 16 Uhr (Advent)

AHZ Lindenberg

Dienstag, 20. Oktober, 15:30 Uhr Erntedank

Dienstag, 17. November, 10:00 Uhr

Dienstag, 15. Dezember, 15:00 Uhr

Katholisches Pflegeheim

freitags 15 Uhr

2. Oktober (Erntedank), 13. November, 11. Dezember

Städtisches Pflegeheim

freitags 9:30 bis 10:15 Uhr / 10:30 bis 11:15 Uhr und nachmittags von 15 bis 15:45 Uhr / 16 bis 16:45 Uhr

16. Oktober, 6. November, 4. Dezember

Tagespflege „Diakonie am Mühlenholz“, Külzstraße

montags, 10 bis 11 Uhr

12. Oktober (Erntedank), 9. November (Ende des Kirchenjahres) 7. Dezember

Am **22. November** findet **um 14 Uhr** eine **ökumenische Andacht zum Ewigkeitssonntag** in der Trauerhalle auf dem Neuen Friedhof statt

- **Krankenhausseelorge** (Klinikkapelle)
sonntags 10 Uhr, Gottesdienst
mittwochs 16:30 Uhr, Besinnung mit Musik und Texten
- **Morgenandacht in St. Johannis vor dem Georgsaltar**
dienstags 8 Uhr, 13. Oktober und 3. November
- **Kirche Weitin**, mittwochs 12:45 Uhr, Gesungenes Mittagsgebet

Oktober 2020

04. Oktober, Erntedank

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gehörlosengemeinde; <i>Pn. Charlotte Kretschmann, Diakonin Dorothea Engelbrecht</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Neuenkirchen	10:00 Uhr	Kunterbunte Kinderkirche in Neuenkirchen
Wulkenzin	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Zirzow	18:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

11. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis

Friedensgemeinde	09:30 und 10:30 Uhr	Gottesdienste; <i>Präd. Anke Franz</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Christina Jonassen</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Roggenhagen	10:30 Uhr	Gottesdienst
Weitin	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Woggersin	18:00 Uhr	Erntedankgottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

18. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

Friedensgemeinde	09:30 Uhr bis 12 Uhr	Offene Kirche mit Stationen;
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Gem.-Päd. Antje Reich</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Ihlenfeld	10:30 Uhr	Kleiner Sonntagspilgerweg: Beginn Kirche
Friedhof Neuendorf	10:00 Uhr	Gottesdienst-Spaziergang; <i>Verena von Samson</i>
Chemnitz	18:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

25. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis

Friedensgemeinde	09:30 und 10:30 Uhr	Gottesdienste; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Klaus André Eickhoff; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Trollenhagen	10:30 Uhr	Gottesdienst
Pinnow	10:00 Uhr	Gottesdienst
Alt Rehse	18:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

31. Oktober, Samstag, Reformationsfest

St. Michael	17:00 Uhr	Stadtweiter Abendgottesdienst zum Reformationstag; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Neverin	18:00 Uhr	Offene Kirche: Zuflucht, Stille, neue Hoffnung
Breesen	18:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

November 2020

01. November, 21. Sonntag nach Trinitatis

Friedensgemeinde	09:30 und 10:30 Uhr	Gottesdienste mit Konfis aus der Friedensgemeinde, der Emmaus-Gemeinde Staven und aus Wulkenzin/ Breesen; <i>P. Martin Doß und Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
Wulkenzin	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Lektoren</i>

08. November, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

Friedensgemeinde	09:30 und 10:30 Uhr Gottesdienste; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannes	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Neuenkirchen	10:30 Uhr Kunterbunte Kinderkirche in Neuenkirchen
Zirzow	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Passentin	18:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

14. November, Samstag, Volkstrauertag

Weitin	14:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof; <i>P. Bernhard Hecker</i>
---------------------	---

15. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Friedensgemeinde	09:30 bis 12 Uhr Offene Kirche mit Stationen; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannes	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>Pn. Christina Jonassen</i>
St. Michael	10:00 Uhr Der andere Segnungsgottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Roggenhagen	10:30 Uhr Gottesdienst
Weitin	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Woggesin	18:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

18. November, Mittwoch, Buß- und Bettag

Katholische Kirche	19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
---------------------------------	-------------------------------------

22. November, Ewigkeitssonntag

Friedensgemeinde	09:30 Uhr und 10:30 Uhr Gottesdienste; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannes	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Trollenhagen	10:30 Uhr Gedenken an die Verstorbenen
Chemnitz	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

29. November, 1. Advent

Friedensgemeinde	09:30 und 10:30 Uhr Gottesdienste; <i>Gem.päd. Ariane Westphal</i>
St. Johannes	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent mit Tauferinnerung; <i>P. Jörg Albrecht und Andrea Rosenow</i>
Ihlenfeld	10:30 Uhr Kleiner Sonntagspilgerweg zum 1. Advent: Beginn Kirche
Wulkenzin	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

Vorschau Dezember 2020**06.** Dezember, 2. Advent

Friedensgemeinde	09:30 und 10:30 Uhr Gottesdienste mit Konfis aus der Friedensgemeinde, der Emmaus-Gemeinde Staven und aus Wulkenzin/ Breesen; <i>P. Martin Doß und Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannes	10:00 Uhr Familiengottesdienst; <i>Gem.-Päd. Antje Reich</i>
St. Michael	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Neuenkirchen	10:00 Uhr Kunterbunte Kinderkirche mit dem Nikolaus
Breesen	10:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Wulkenzin	18:00 Uhr Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

Herzlich willkommen in der Friedensgemeinde

Suchet der Stadt Bestes

und betet für sie zum Herrn,

denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.

Jeremia 29,7

Das ist der biblische Spruch für den Monat Oktober. Eine Einladung zum Beten.

Vielleicht waren Sie auch einmal in Taizé und hören noch die Glocke, die jeden Tag ganz regelmäßig zum Gebet ruft. Und dann strömen die Menschen aus allen Ecken des Geländes zusammen, werden eine Einheit und singen und beten. Es ist ein alter klösterlicher Rhythmus, die Arbeit wird niedergelegt für einen Moment des Gebets, gibt Raum für Dank und Klage, Raum für Stille oder auch erst einmal das Erlernen, Stille auszuhalten. Verändert es etwas? Gebet und Stille? Nach einer Woche in Taizé bin ich anders nach Hause gekommen – so friedlich war es in mir.

Den Ruf der Glocke haben wir auch hier in Neubrandenburg, wenn sich um 8, 12 und 18 Uhr die Glocken

der verschiedenen Kirchen quer durch Neubrandenburg miteinander unterhalten. Eine Einladung zur Unterbrechung: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn...“

Nach einer kuriosen und weiter unsicheren Zeit versuchen wir wieder mehr einzuladen. Ob alles so stattfinden kann, wie hier angekündigt, ist noch offen, oder ob noch Weiteres dazu kommt, ist ungewiss, während wir diesen Gemeindebrief vorbereiten.

Wir versuchen Sie mit neuen Informationen zu versorgen, schauen Sie in den Schaukasten, seien Sie miteinander im Gespräch.

Eine gute und behütete Zeit.

Ihre Pastorin Charlotte Kretschmann



Offene Kirche – Wandelgottesdienste

Wie schön, auch einmal sagen zu müssen, dass der Raum der Kirche für die Zahl der Gottesdienstbesucher*innen zu klein ist. So ist es mit der Friedenskirche, daher haben wir mit dem Beginn der Gottesdienste nach der corona-bedingten Pause eine für uns neue Form des Gottesdienstes ausprobiert – eine offene Kirche mit Gottesdienst in Bewegung.

Kommen Sie in die Kirche und begegnen Sie den biblischen Texten des Sonntags mal nicht frontal sondern im Gespräch mit anderen Besucher*innen oder

kreativ. Erfreuen Sie sich am Kirchoraum als Ganzem, genießen Sie Stille an einem anderen Ort. Und zwischendurch gibt es einen „Espresso“ – einen Gottesdienst in ganz kleiner Form. Die da sind, finden sich zusammen, und es erklingt auch an diesen Sonntagen ein gemeinsames Vaterunser.

Am 18. Oktober und 15. November ist die Kirche wieder in dieser Form für Sie vorbereitet und von **9:30 bis 12 Uhr** geöffnet.



Konfi-Zeit – Herzlich willkommen!

Ein neues Konfi-Jahr hat begonnen. Du bist 12, 13 oder 14 Jahre, dann komm einfach in die Friedenskirche dazu oder melde dich bei Charlotte Kretschmann.

Mittwoch, 14. Oktober, 17 Uhr Konfi-Zoom; online-Treffen

Sonntag, 1. November, 10 Uhr Konfi-Sonntag

Mittwoch, 18. November, 17 Uhr Konfi-Zoom

Herbstputz

Am 2. Oktober laden wir herzlich **ab 14 Uhr** zum Herbstputz ein. In diesem Jahr soll dabei besonders das Außen-

gelände der Friedensgemeinde zu neuem Glanz kommen. Bringen Sie gern Ihre eigenen Arbeitsgeräte mit.

Kreative Geschichtenwerkstatt

Seid willkommen zur kreativen Geschichtenwerkstatt. Wir hören, erfinden und erkunden spannende Geschichten.

Wir treffen uns nun **jeden Mittwoch**, in der Zeit **von 15 bis 16:30 Uhr**. Folgende Termine habe ich für euch eingeplant:

14., 21. und 28. Oktober

04., 11., 18. und 25. November

Spürnasenrallye

Seltsames passiert auf dem Gelände der Friedensgemeinde, verschwinden

doch ab und zu Dinge. Wo sind sie hin? Und die wichtigste Frage: Wer hat diese gestohlen? Dazu brauche ich euch! Wir gehen zusammen auf eine geheimnisvolle Suche und werden zu Detektiven an diesem Tag. Gemeinsam tauchen wir in eine spannende Geschichte ein, um das Rätsel zu lösen.

Also, liebe Spürnasen und alle, die es werden wollen, plant euch den **17. Oktober** ein, um mit mir einen aufregenden Tag zu erleben. Bitte meldet euch bei mir an, damit wir Einzelheiten besprechen können.

Eure Ariane

Das große Backen

„Lebkuchen fein, Lebkuchen mein, an dem heutigen Tag, backen wir jeder ein.“

Am 28. November werden wir zusammen den Ofen anheizen, kneten, verzieren und naschen, denn wir backen unsere eigenen Lebkuchen, Lebkuchen in allen Variationen, ob als Lebkuchenherz, Lebkuchenmännchen/frauchen oder Lebkuchenstern - ihr selber könnt entscheiden, welcher Lebkuchen durch eure Hände entsteht. Seid alle herzlich willkommen zu unserem großen Backen am **28. November**. Wir treffen uns **um 10 Uhr** in der Friedenskirche. Bitte meldet euch vorher bei mir an, damit ich gut planen kann.



Ich freue mich auf die leckeren Düfte, das schmackhafte Gebäck und ganz besonders auf euch!

Eure Ariane

Tel: 0151/72 40 32 12

Evang.-Luth. Friedensgemeinde
Sammelweisstraße 50
17036 Neubrandenburg
Tel.: (0395) 7 07 18 93
FAX: (0395) 7 07 18 99

Pastorin Charlotte Kretschmann

Büro: 0395/ 707 18 93
M.: 0176 - 60 47 53 92
charlotte.kretschmann@elkm.de



Gemeindepädagogin Mitarbeiterin Ariane Westphal

Tel.: 0151-72 40 32 12



Thomas Pingel,

Küster
M.: 0151-10 78 98 71



Heike Heilmann,

Gemeindebüro
Sprechzeiten:
Di., 9-11 Uhr und
15:30-17:30 Uhr
Tel: 0395/ 707 18 93



Kirchgeldkonto:

IBAN: DE27 5206 0410
2806 4381 48

BIC: GENODEF1EK1
(Evangelische Bank)

Inhaber:

Friedensgemeinde NB
Bitte nur die 15-stellige
Kirchgeldnummer als
Verwendungszweck
angeben.

Spendenkonto:

IBAN: DE31 5206 0410
0005 3705 31

BIC: GENODEF1EK1
(Evangelische Bank)

Kennwort:

Friedensgemeinde +
Verwendungszweck



Liebe Gemeindeglieder in St. Johannis,

noch nie habe ich mich so schwergetan, die Seiten für unsere Gemeinde im Gemeindebrief zu füllen. Sonst haben wir immer so viel anzukündigen, sonst gibt es so viel, worauf wir uns freuen oder wovon wir erzählen können. In diesem Jahr ist alles anders. Dabei sind wir froh, dass wir wieder Gottesdienste feiern können. Wobei wir allerdings weiterhin auf die Feier des heiligen Abendmahls verzichten werden. Das Singen im Gottesdienst ist eingeschränkt, aber ich habe das Gefühl, dass wir nun eine Gottesdienstform gefunden haben, die trotz der Situation der Bedeutung des Sonntags und des Bibelwortes gerecht wird.

Auf den Beicht- und Segnungsgottesdienst, den wir sonst immer im Herbst gefeiert haben, werden wir in diesem Jahr verzichten. Eine Segnung mit 1,50 Meter Abstand ist etwas anderes als eine persönliche Handauflegung mit Segen, die wesentlicher Bestandteil dieses Gottesdienstes war und hoffentlich auch wieder sein wird.

Unsere Gemeindefahrt, die Familienfreizeit und manches andere ist ausgefallen in diesem Jahr. Ob wir unsere Adventfeier halten können, können wir noch nicht sagen. Aber wir haben im September wieder mit unseren **Gemeinde- und Seniorenkrei-**

sen angefangen, wenn auch die Rahmenbedingungen andere sind. Wegen des Abstandsgebotes werden wir uns bis auf weiteres in der Winterkirche treffen.

Auch der **Bibelkreis** hat wieder angefangen, momentan wegen des Abstandsgebotes auch im Gemeinderaum, nicht im Pfarramt.

Und wir planen, auch in diesem Jahr den „**Lebendigen Advent**“ stattfinden zu lassen. Da diese Veranstaltung draußen stattfindet, können die Abstände leicht eingehalten werden. Für die Planung und die Veröffentlichung im nächsten Gemeindebrief benötigen wir ihre Zusagen, dass Sie einen Termin bei sich anbieten können. Wie immer soll es drei Kalender geben, in der Innenstadt, in Broda und auf dem Lindenberg. Grade jetzt ist es wichtig, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren. Deswegen ermutige ich Sie, sich für einen Abend bereit zu erklären. Gemeinschaft tut jetzt allen gut!

Ihr Pastor Ralf von Samson

Ansprechpartner für die Gemeindegebiete sind:

Herr Mieth auf dem Lindenberg (0176 - 97 39 60 80), Frau Reich in der Innenstadt (0395/ 5 63 84 19) und Frau Pätzold (0396/ 5 44 31 56) in Broda.

Für den Einleger im kommenden Gemeindebrief benötigen wir Ihre Zusage **bis zum 5. November**.

Im Gottesdienst am **1. Advent, dem 29. November, um 10 Uhr** wird der Lebendige Advent für alle drei Gemeindegebiete eröffnet.

Welche Veranstaltungen wir am Ende wirklich durchführen können, was wir vielleicht absagen müssen, liegt an der tagesaktuellen Situation bei uns im Land. Bitte rufen Sie uns einfach an, wenn Sie unsicher sind, ob es sich zu kommen lohnt!



Ganz wichtig bei allen Veranstaltungen, bei allen Angeboten und Gottesdiensten: Wenn Sie Husten, Fieber oder Müdigkeit verspüren, kommen Sie bitte nicht, um andere nicht zu gefährden!

Bei allem, was geschieht, vertraue ich auf Gottes gnädiges Geleit!

Ralf von Samson

Termine

Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung des Corona-Virus!

Seniorenkreis „Betreutes Wohnen“ , DRK-Heim, Torfsteg 14,	Dienstag, 20. Oktober und 17. November, um 15 Uhr
Begegnungsnachmittag in der Winterkirche:	Mittwoch, 14. Oktober und 11. November, um 14:30 Uhr
Seniorenfrauenkreis in der Winterkirche:	Mittwoch, 28. Oktober und 25. November, um 14:30 Uhr
Seniorenkreis Lindenberg Süd (Café Be)	montags um 9:30 Uhr im Gemeinderaum, 2. Ringstraße 203
Männerkreis im Gemeindehaus	Donnerstag, 29. Oktober und 27. November, um 19:30 Uhr
Gesprächskreis „Mit der Bibel im Gespräch“, im Gemeinderaum 2. Ringstraße 203	Dienstag, 20. Oktober und 17. November, um 19:30 Uhr Sie sind herzlich eingeladen!
Christenlehre: Klasse 1 Klasse 2/3 Klasse 4-6	Dienstag, 14:15 bis 15:00 Uhr Donnerstag, 14:30 bis 15:30 Uhr Donnerstag, 16:00 bis 17:00 Uhr
Vorkonfirmanden	Montag, 18 bis 19:30 Uhr, am 12. und 26. Oktober, 9. und 23. November, 7. Dezember
Hauptkonfirmanden in der St. Johanniskirche	Freitag, 16. und 30. Oktober, 6., 13. und 27. November, 4. und 11. Dezember, jeweils 14 bis 15 Uhr Ab 12:30 Uhr sind die Räume offen zum Ankommen, Erzählen, Durchatmen nach der Schule.
Andachten vor dem Georgsaltar	Dienstag, 13. Oktober und 3. November, um 8 Uhr

Pastor Ralf von Samson

Große Wollweberstr. 1, 17033 NB
Tel.: 0395 / 707 17 48
neubrandenburg-johannis@elkm.de

Pastorin Christina Jonassen

Tel.: 0395 / 57 06 88 23
christina.jonassen@elkm.de
Wenn Sie einen Besuch, eine Andacht zu einem Ehejubiläum oder etwas anderes von Pastor von Samson oder von Pastorin Christina Jonassen wünschen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit ihnen auf! Sie kommen Sie gerne besuchen!

Gemeindepädagogin Antje Reich

Tel.: 0395 / 5 63 84 19
gemeindepaedagogin-
neubrandenburg-johannis@elkm.de

Kantor Christian Stähr

Tel.: 0395 / 56 39 39 80
info@musik-an-sankt-johannis.de
www.musik-an-sankt-johannis.de
Info: 0395 / 56 39 17 72 (nur Ansage)

Küster René Kiepsel

Tel.: 0395 / 57 06 88 22
M.: 0172 - 302 94 87
kuester-neubrandenburg-johannis@
elkm.de

Büro: Sabine Tritten

2. Ringstraße 203, 17033 NB
Tel.: 0395 / 582 34 75
Fax: 0395 / 57 06 88 24
buero-neubrandenburg-johannis@
elkm.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 10-12 Uhr
Mittwoch 14-17 Uhr

Bankverbindung:

Konto für Spenden und sonstige Überweisungen (nicht für Kirchgeld):
KKV Neubrandenburg

IBAN:

DE 07 5206 0410 0105 0502 00

BIC: GENODEF1EK1 (Evang. Bank)

Bitte immer unter Angabe des Verwendungszwecks.



Kontakte

Pastor Jörg Albrecht

M: 0176 - 50 20 05 29
neubrandenburg-michael
@elkm.de

Pastorin

Katharina Seuffert

Tel.: 0395/ 450 66 59
M: 0151 - 50 42 60 20
katharina-seuffert
@t-online.de

Besuche: Wenn Sie es wünschen, besuche ich Sie gern. Geben Sie mir einfach telefonisch Bescheid, dann können wir einen Termin vereinbaren.

Ich gestalte auch gerne mit Ihnen eine Hausabendmahlsfeier.

Gemeindepädagogin

Andrea Rosenow

M: 0176 - 54 75 09 62
Tel.: 0395- 422 41 55
andrea.rosenow
@gmx.net

Kantor

Frieder Rosenow

M: 0176 - 53 25 23 06
Tel.: 0395- 422 41 55
kantor.rosenow.nb
@gmx.de

Küster

Jörg Braunstein

M: 0176 - 51 22 02 42

Gemeindebüro

Elke Lubs

0395/ 422 18 44
Öffnungszeiten:
Di., 9 - 11 Uhr

FAX Gemeinde

0395/ 45 13 65 75

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde von St. Michael!

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es gerade Mitte August. Vielleicht erinnern Sie sich, es sind die Tage mit Temperaturen um 30 Grad.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist es Oktober. So ist dies mit Redaktionszeiten und Planungen.

Und zugleich erfahren wir in diesem Jahr, was wir alles nicht planen können. Haben wir vor dem Sommer gedacht, dass das Leben hoffentlich nach dem Sommer „normal“ weiter geht... was immer Normalität bedeutet, merken wir, dass wir mit vielen Einschränkungen noch etliche Zeit leben werden.

Das macht es auch uns in der Gemeinde sehr schwer zu planen. Ja, es ist auch für uns traurig, was alles gerade nicht sein kann. Und auf der anderen Seite merken wir, wie kostbar manches ist, z.B. ein Händedruck oder gar eine Umarmung mit vertrauten Menschen.

Sie finden auf dieser Seite keine speziellen Einladungen zu Veranstaltungen. Wir können gegenwärtig einfach nicht so lange vorplanen. Ich weiß, dass die meisten von Ihnen Verständnis dafür haben.

Wir werden im September mit kleineren Veranstaltungen unter allen Hygienebedingungen beginnen. Doch dafür benötigen wir noch Abstimmungen und Klärungen.

Wir feiern sonntäglich Gottesdienst. Damit wir mehr Gemeinschaft erleben und gemeinsam singen können, planen wir viel an der frischen Luft zu sein. Das wird eine Herausforderung, aber wir arbeiten gerade an besseren Möglichkeiten dafür. Sie werden es auf dem Hof sehen. Ja, selbst die Advents- und Weihnachtszeit haben wir schon im Blick. Denn das soll ganz ganz schön werden, doch es braucht viel

Vorbereitung und eine genaue Planung.

Die Kinder und unsere Gruppen treffen sich unter nicht ganz so einfachen Bedingungen.

Etlliches erfordert immer wieder kurzfristige Entscheidungen und Absprachen und viele Telefonate und Nachrichten.

All dies veröffentlichen wir für Sie auf vielfältigen Wegen. Da ist der Schaukasten und da sind die Aushänge am Haus. Wir nutzen WhatsApp, Facebook und Instagram. Schicken Sie uns Ihre E-Mailadresse, dann nehmen wir Sie gern in einen E-Mailverteiler mit auf. Wir nutzen die App „ppush“ (für Android und ios).

Wir bitten auch Sie, untereinander viele Kontakte zu halten, das Netz gut zu knüpfen und einander oft anzurufen. Und vor allem, wir haben jetzt eine Internetseite, die zwar im Aufbau ist, auf der wir Sie jedoch zeitnäher als im Gemeindebrief informieren können.

Unter www.sanktmichael-nb.de können Sie sich nach und nach besser informieren. (Die Seite befindet sich im Aufbau, bitte geben Sie die Adresse direkt ein, nicht über die Google-Suche.)

Liebe Leserinnen und Leser, Gemeinde Jesu hat 2000 Jahre Geschichte hinter sich. Was hat es da nicht alles gegeben. Gewiss, manches wünschten wir uns gerade anders, aber wie wir auch leben: Gott ist mitten unter uns. Gott hält keinen Abstand zu uns. Er ist einem jeden ganz nah. Wie gut, dass wir davon leben. Gottes Segen begleite Sie.

Im Namen unseres KGR und des Mitarbeiterteams grüße ich Sie freundlich.

Ihr Pastor Jörg Albrecht



Termine

Bibelkreis in der Bartning-Kapelle (max. 10 TN)

Freitag, 2., 16. und 30. Oktober, 13. und 27. November, 11. Dezember, 19 bis 21 Uhr

Gemeindenachmittag in der Bartning-Kapelle

Max. 10 Teilnehmende. Nur nach Voranmeldung!
Mittwoch, 23. September, 7. und 21. Oktober, 4. und 25. November, 14 bis 15:30 Uhr

Veehharfe

(Offene Gruppen, max. 10 TN)

- montags 15:30 bis 16:30 Uhr, Katholische Gem.
- donnerstags 9:30 bis 10:30 Uhr, Oststadtgruppe in St. Michael
- donnerstags 11 bis 12 Uhr Ravensburggruppe in St. Michael

- donnerstags 14:30 bis 15:30 Uhr Neuenkirchen (Kirche)
- donnerstags 17 bis 18 Uhr Ravensburggruppe II in St. Michael im September, ab Oktober in der Ravensburgstraße

E-Mail: katharina-seuffert@t-online.de

Veranstaltungsort: Bartning-Kapelle St. Michael

Kosten: 50,- €

Quartiersprojekt „Notfalldose“

Eine Aktion von „Neues Leben im Alter – KG St. Michael“,
zusammen mit der Reitbahnapotheke und dem Quartiersmanagement

In den Monaten Oktober und November besuchen wir Sie, Menschen im Vogelviertel, Ihlenfelder Vorstadt und Reitbahnviertel. Wir möchten Ihnen die Notfalldose vorstellen.

- Die Notfalldose kann Leben retten.
- Die Notfalldose unterstützt die Rettungsdienste und sorgt vor.

Denn in dieser Notfalldose werden die wichtigsten Informationen aufgeschrieben – zu Kontaktpersonen, Medikamentenpläne usw. Die Notfalldose wird im Kühlschrank aufbewahrt und ist durch Aufkleber auf der Kühlschranktür außen und innen an der Haustür – auffindbar für alle Rettungskräfte und Ersthelfer.

Wir kommen gerne zu Ihnen nach Hause und stellen Ihnen die Notfalldose vor und helfen auch beim Ausfüllen! Sprechen Sie uns an oder kommen Sie zu den öffentlichen Veranstaltungen zum Thema.

Siehe 3-Viertel-Report und Aushänge an unseren Einrichtungen, oder die Homepage des Quartiermanagements:

www.quartiersmanagement-neubrandenburg.de

Dein Leben ist uns wichtig!

Wir wollen mit dazu beitragen.



Spenden und Sonstiges:

IBAN: DE62 5206 0410 0005 4252 63

BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Verwendungszweck: KG St. Michael

Neubrandenburg, Name, Spende für ...



Adresse und Kontakte

Pastor Martin Doß

Rossower Str. 25
17039 Staven
Tel.: 03 96 08/ 200 21
staven-emmaus @elkm.de

Gemeindepädagogin

Verena von Samson
Tel.: 0157-52 50 42 88
Verena.vonsamson-
himmelstierna@elkm.de

Irene Kröning

2. Vorsitzende des
Kirchengemeinderats
Dorfstraße 5
17039 Hohenmin
Tel.: 039 61/ 21 12 18
M.: 0176-38 23 13 76

Bankverbindung

Kontoinhaber: Emmaus-
Kirchengemeinde Staven
IBAN: DE56 5206 0410 0005
3705 66
BIC: GENODEF1EK1
Zweck:
SPENDE + Ihr Anliegen

Kinderkirche in Neuenkirchen

Es öffnen sich die Kirchentüren von Neuenkirchen für alle neugierigen Kinder, die auch die verborgenen Kirchenwinkel erkunden möchten. Außerdem könnt ihr dort eine spannende Geschichte hören und gemeinsam basteln und spielen.

Wenn du also einen Sonntagvormittag voll Spannung, Spaß und Kreativität erleben willst, dann mache dich auf nach Neuenkirchen!

Die nächsten Termine für die Kinderkirche sind am:

4. Oktober und am

8. November

jeweils von 10 bis 11:30 Uhr
Es freuen sich auf dich
Dagmar und Verena

Liebe Gemeinde,

seit einem halben Jahr macht Corona uns das Leben in der Kirchengemeinde schwer. Das Singen fehlt in den Gottesdiensten. Wir müssen immer auf Abstand achten. Statt uns freundlich anzulächeln, müssen wir eine Maske tragen. Es finden kaum noch Begegnungen zwischen den Dörfern statt. Ich lade ein: Lassen Sie uns wieder zusammen kommen. Lassen Sie uns ausprobieren, wie wir gemeinsam unseren Glauben leben können. Zum Beispiel im Begegnungscafé im Dörphus Neverin. Oder bei einem Kleinen Sonntagspilgerweg durch Neverin, Ihlenfeld oder Podewall. Lassen Sie Ihre Kinder einmal im Monat gemeinsam mit Verena von Samson und Dagmar Kell die Geheimnisse der Kirche Neuenkirchen und die Geheimnisse unseres Glaubens entdecken.

Ich bin überzeugt: Gott wird uns bei diesen Begegnungen segnen. Wir werden gemeinsam in der Liebe zu

Das Begegnungscafé öffnet wieder seine Türen. Gemeinsam klönen – sich über das Leben austauschen – guten Kuchen und Kaffee genießen. Es wird aufgrund der Corona-Regelung am Platz serviert.

Im Dörphus Neverin am ersten Mittwoch im Monat. Beginn ist 14:30 Uhr. Pastor Martin Doß holt aus den Dörfern ab. 20 Plätze. Bitte anmelden unter: 03 96 08/ 2 00 21.

Termine:

- 21. Oktober, Getrenntes Land – Vereintes Land
- 4. November, Was kommt danach? Leben und Tod.

Bitte bringen Sie für die „engen“ Stellen eine Maske mit. Wir führen eine Teilnahmeliste für den Fall der Fälle. Sie wird nach vier Wochen vernichtet.

Ein Kleiner Sonntagspilgerweg führt mit besinnlichen Texten und Liedern von der Kirche durch das Dorf und wieder zur Kirche. Gott ist mit uns auf dem Weg. Dauer ca. 45 Minuten. Bei Regen bitte einen Schirm mitbringen. ►

Gott und zu unseren Mitmenschen wachsen. Wir werden erleben, dass wir trotz Abstand und Maske einander nahe sind und uns gegenseitig tragen. Wir werden erleben, wie Gott uns die Lasten unserer schlechten Lebensentscheidungen abnimmt, wie Schuld vergeben wird, wie die Wunden und Enttäuschungen unserer Herzen heilen und wie eine tiefe Fröhlichkeit in unseren Herzen wächst. Alles das aus Gnade. Ohne, dass wir etwas tun müssen oder erst einmal anstrengende Veränderungen in unserem Leben durchführen oder irgendwelche Energiekristalle oder andere Gerätschaften zu kaufen brauchen. Gott schenkt sich uns. So hat Christus es uns versprochen: Alle, die ihr euch abmüht und belastet seid – kommt her zu mir! Ich werde euch neue Kraft schenken. Lernt von mir. Denn ich meine es gut mit euch. Ich sehe auf niemanden herab. Dann wird eure Seele Ruhe finden. (Matthäusevangelium 11,28-29)

- 18. Oktober, Ihlenfeld
- 29. November, Ihlenfeld - Pilgerweg zum Beginn der Adventszeit

Stille, Zuflucht, neue Hoffnung im Halloween-Trubel. Am **Samstag, 31. Oktober, um 18 Uhr** öffnet die Kirche Neverin für eine Stunde ihre Türen für alle, die im Halloween-Trubel einen Ort der Stille suchen. Zünden Sie eine Kerze an für einen lieben Menschen. Schreiben Sie auf einen Stein, was Sie belastet, und legen Sie ihn am Kreuz ab. Es besteht die Möglichkeit, sich segnen zu lassen.

Haben Sie ein Herz für ihre Dorfkirche? Für unsere Dorfkirchen in Neverin, Ihlenfeld und Rossow suchen wir ehrenamtliche Küsterinnen oder Küster. Die Aufgabe: Ein Auge auf die Dorfkirche haben. Die Kirche für Gottesdienste, Beerdigungen und Konzerte vorbereiten. Zeitaufwand im Jahr ca. 25 Stunden. Bitte helfen Sie mit! Sonst müssen diese Kirchen geschlossen bleiben.

Liebe Gemeinde,

in der Zeit des Erntedanks grüße ich Sie mit dem Monatspruch des Oktobers aus Jeremia 29,7: „*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN, denn wenn es ihr wohlgeht, so geht es euch auch wohl.*“

Vieles ist im Umbruch, der Herbst ist in der Politik immer die Zeit für die Revolutionen gewesen und vor 30 Jahren wurde der 3. Oktober zu einer Zäsur. Etwas Neues begann mit dem Tag der Deutschen Einheit, was permanent Umwälzung bedeuten würde. Wer in Neubrandenburg die Schautafeln im Stadtbild liest und die Fotos von 1989/90 betrachtet, staunt, wie fern die Erinnerung gerückt ist, und dennoch

kann ich mich zugleich sehr gut an diese Zeit erinnern. Jeremia hat vor 2600 Jahren auch mit einer Erinnerung seine Geschichte uns vor Augen gestellt. Und auch wenn Babylon für ihn das Exil in der Fremde und Heimatverlust bedeutete, sah er keinen Identitätsverlust darin, das Hier und Heute als Gottes Aufgabe für sich zu begreifen. Unsere Zeit heute ist schwer auszudeuten, aber zunächst fällt mir auf, wie fragil das Vertrauen in eine gute Gegenwart geworden ist. Ihnen wünsche ich Gottes Segen auf den kommenden Wegen, Kraft und wache Sinne und bleiben Sie behütet.

Ihr Pastor Bernhard Hecker

Krippenspiel in Wulkenzin

Wie werden wir dieses Jahr Weihnachten feiern?

Das ist eine Frage, mit der wir uns alle bald beschäftigen müssen. Vieles wird wohl nicht so sein, wie wir es gewohnt sind. Alte Traditionen müssen neuen Ansprüchen weichen. Dennoch möchte ich wie jedes Jahr ein Krippenspiel einüben. Vielleicht müssen wir es draußen aufführen und uns dabei die Winterluft um die Nase wehen lassen? Vielleicht müssen wir es aufnehmen und als Video präsentieren? Noch wissen wir es nicht. Aber lassen wir es doch einfach darauf ankommen und gehen voller Vertrauen einen Schritt nach dem anderen.

Ich lade alle, ob groß ob klein, zu unserer ersten Krippenspielprobe **am Fr., 27. November, um 17 Uhr** ins Pfarrhaus in Wulkenzin ein.

Treffpunkt Kinder und Familien

- dienstags von 16 bis 17 Uhr ist Kindertreff im Pfarrhaus Breesen.
- am 17. Oktober ist der Kindertreff im Pfarrhaus Wulkenzin.
- am 27. November starten die Krippenspielproben

Adventsbasteln im Pfarrhaus Wulkenzin am Freitag, 13. November, 17:30 Uhr

Falten, knicken, kleben und sich am Ergebnis freuen. Wie in jedem Jahr

wollen wir wieder gemeinsam kleine Advents-Schmuckstücke aus Papier, Stoff oder anderen Materialien basteln. Es wird auch wieder ein kleines Abendbrot geben mit leckerem, selbstgebackenem Brot und Aufstrich. Und doch kann es in diesem Jahr natürlich nicht ganz genau so sein wie sonst. Um die Hygienemaßnahmen einhalten zu können, müssen wir diesmal um eine Anmeldung bitten.

Wem es schon in den Fingern juckt, endlich zur Bastelschere zu greifen, meldet sich bitte an bei Verena von Samson (0157 - 52 50 42 88)

Gottesdienst-Spaziergang

Seien Sie herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst der etwas anderen Art. Wir wollen Gottes Schöpfung erfahren und genießen auf einem Spaziergang im Grünen: Singen mit den Händen, Beten mit den Füßen und dabei die frische Luft im Gesicht. Wir sind es gewohnt, dass in den Gottesdiensten vor allem unser Kopf beteiligt ist. Den brauchen Sie natürlich auch auf diesem Spaziergang, doch an diesem Sonntag wollen wir mehr in Bewegung bringen. Wir wollen uns auf den Weg machen und offen sein für die Schönheit der Natur, die Gott uns schenkt.

Wir starten am Sonntag, 18. Oktober, um 10 Uhr am Friedhof in Neuendorf.

Adresse und Kontakte**Pastor****Bernhard Hecker**

Alter Damm 48

Wulkenzin

Tel.: 0395/ 582 34 42

M.: 0162 - 3 07 27 33

wulkenzin-breesen@elkm.de

Sie erreichen Pastor Hecker auch im Pfarrhaus in Wulkenzin zur Sprechzeit dienstags von 9 - 12 Uhr.

Gemeindepädagogin**Verena von Samson**

Tel.: 0157 - 52 50 42 88

Verena.vonsamson-

himmelstierna@elkm.de

Bankverbindungen

Geldinstitut:

Evangelische Bank

Kontoinhaber:

KKV – AS Neubrandenburg

KG Wulkenzin-Breesen

IBAN: DE10 5206 0410 0505

3700 19

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

„Wulkenzin-Breesen“ ...



Einrichtungen der Diakonie:

Ev. Altenpflegeeinrichtung

Neubrandenburg-Broda
L.-v.-Beethoven-Ring 73
17033 Neubrandenburg
Einrichtungsleiterin:
Frau Ann Wenske-Radvan
Tel.: 0395/ 544 56 90
FAX: 0395/ 544 56 92 00

Wohnstätte Am Mühlenholz (eine Wohnstätte für psychisch kranke Menschen)

Telefon 0395/ 37 93 99 81

Tagespflege Am Mühlenholz

Wilhelm-Külz-Straße 13a
Einrichtungsleiter:
Herr Guido Radvan

Diakonie Sozialstation

Neubrandenburg
Cölpiner Straße 70-72
17034 Neubrandenburg
Tel.: 0395/ 469 13 67
FAX: 0395/ 421 13 68

Diakonie Servicezentrum

Tel.: 0395/ 555 33 99
Hauswirtschaftliche Hilfen,
Begleitdienst & Essen auf
Rädern, Hausnotruf

Begegnungsstätten

• Juri-Gagarin-Ring 31
Tel.: 0395/ 761 22 71
• Ravensburgstraße 21a
Tel.: 0395/ 425 66 88
• Begegnungsstätte Innenstadt,
Neutorstraße 12/14
Telefon 0176 - 10 19 22 01
Einrichtungsleiterin:
Frau Heidrun Zabel

„Andere haben in diesen Zeiten nicht das gleiche Glück wie wir“ -

Eine Aktion mit Herz

In diesen Tagen wird Familien der Kinderbonus ausbezahlt. 300,- € bekommen Familien für jedes Kind als Unterstützung, denn die Pandemie hat Familien hart getroffen. Einige mehr, andere weniger.

Einige Familien haben nun gemeinsam mit der Fachstelle Familien die Aktion „Kinderbonus spenden“ gestartet.

Unter www.familien-nordkirche.de/kinderbonus beschreiben Menschen ihre Motivation ihren Bonus weiterzugeben, zu spenden an Menschen, bei denen die Not groß ist. Es lohnt sich diese Internetseite zu besuchen und weiterzempfehlen, zu teilen.

Für alle die sich an der Aktion beteiligen wollen, gibt es fünf Ideen für Spendenoptionen. Ich möchte an dieser Stelle auf einen Verein aus unserer Region verweisen, der sich über „Kinderbonusspenden“ und Unterstützung für Familien hier in Neubrandenburg freut.

Der „Verbund für Soziale Projekte“ e. V. (VSP) ist ein freier, anerkannter, gemeinnütziger und überregionaler Träger der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit, seit über 25 Jahren mit 9 Mitarbeiter*innen in Neubrandenburg tätig. Sie betreuen im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Neubrandenburg Kinder, Jugendliche und Familien, die aufgrund verschiedener Bedarfslagen Beratung, Begleitung und Unterstützung benötigen. Aktuell betreuen wir 59 Familien mit ca. 84 Kindern und Jugendlichen im Alter von 0-18 Jahren.

Mit den von Ihnen zur Verfügung gestellten Geldern



könnten Familien ganz aktuell unterstützt werden, um eine Renovierung der Kinderzimmer anzuregen, Kinderzimmer mit neuen Betten, Matratzen, Möbeln usw. auszustatten. Die Anschaffung von Bekleidung, wie Jacken, Schuhe, Hosen und Pullis für den bevorstehenden Winter können so finanziell unterstützt werden.

Des Weiteren können Jugendliche im Betreuten Einzelwohnen mit Einrichtungsgegenständen und Hausrat ausgestattet werden.

Die Ausstellung von Spendenquittungen wird von selbstverständlich garantiert, hierfür benötigt der Verein die Anschrift des Spenders.

*Koordinatorin Carola Wossidlo
Jugendhilfestation VSP e.V. Neubrandenburg
Katharinenstr. 32*

*17033 Neubrandenburg
e-mail: carola.wossidlo@vsp-mv.de
Internet: www.vsp-mv.de*

*IBAN: DE 66 1505 0200 3050 5611 56
BIC: NOLADE21NBS*

Verwendungszweck: Kindergeldbonus 2020

Mich hat die Aktion „Kinderbonusspenden“ angesprochen: Eine tolle Idee, Nächstenliebe zu praktizieren und Solidarität zu zeigen. Hier können wir mal wirklich christlich sein!

*Gott segne uns, segne Geber und Beschenkte!
Ihre Christina Jonassen*

Vitanas. Pflege und Betreuung mit Qualität und Herz



40 Jahre (1973-2013)



- Kurz- und Langzeitpflege, Probewohnen
- Spezieller Wohnbereich für Bewohner mit Demenz

Vitanas Senioren Centrum Am Kulturpark
Neustreltzer Straße 40
17033 Neubrandenburg

☎ (0395) 563 98-0
www.vitanas.de



[Elektrotechnik]

Brunn | Neubrandenburg
Tel. 0395 4 22 89 99
www.freund-st.de

Ein Freund eben.



REMONDIS Seenplatte GmbH

Eschenhof 11 // 17034 Neubrandenburg // Deutschland
T +49 395 42960-0 // F +49 395 42960-66
info-nb@remondis.de



Autohaus Grützner GmbH

IHR PARTNER FÜR KOMPLETTSERVICE

Birnenstraße 1 · 17033 Neubrandenburg
Telefon 0395/367770

Ansprechpartner:
Bodo Thomaneck



Frühstück
Mittagstisch
Familienfeiern u.ä.
Kalte Platten und Büfett

Vivaldistraße 8
17033 Neubrandenburg
www.fm-partyservice.de
Email: partytraum@gmx.de

PARTY- & KANTINENSERVICE
Telefon: 03 95 - 779 23 53
Telefax: 03 95 - 779 23 55
Tel. Küche: 03 96 05 - 276 63




Godenschwege

Kuhdamm 5
17033 Neubrandenburg

Tel./ FAX: 0395 - 5 82 21 27 | Privat.: 0395 - 5 44 31 42
Mobil: 0171 - 3 10 80 13



NEHLS

Kranichstraße 2
Tel.: 0395 - 4 22 68 88

APOTHEKE AM GÄTENBACH



Dr. Axel Pricken
W.-Külz-Str. 40
17033 Neubrandenburg
Tel. 03 95/ 3 68 39 70



Stefan Schulz

Faszination Schreiben & Sitzen

Kl. Wollweberstr. 19/21 | office@bbjs.de
17033 Neubrandenburg | Tel.: 0395 582 29 08

Versicherer im Raum der Kirchen



Generalagenturleiter
André Zabel
Tel.: 0395/ 4 55 59 41 • M.: 0173 - 9 58 93 40
Andre.Zabel@vrk-ad.de

Ihr starker und zuverlässiger Partner rund ums Thema Pflege



PFLEGE SONNE

AMBULANTER PFLEGEDIENST

- Ambulante Pflege • Betreutes Wohnen
- Senioren Wohngemeinschaften • Tagespflege

Tel.: 0395/37994570 • www.pflege-sonne.de

Felicitas Rohde-Schaeper
bietet **SUPERVISION** an.



- Das stärkt Sie als Person.
- Es belebt ihre berufliche Situation.

www.supervision-nb.de | M.: 0162 - 9 78 51 79

Eine-Welt-Laden Tel.: 0157 - 32 93 03 01
2. Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg
geöffnet: Di., Do., 16 - 18 Uhr und
Mi., Sa., 10 - 12 Uhr



Telefonseelsorge (kostenfrei) Tel.: 08 00 / 111 01 11



Er lässt die Sonn aufgehen,
er stellt des Mondes Lauf;
er lässt die Winde wehen
und tut den Himmel auf.

Er schenkt uns so viel Freude,
er macht uns frisch und rot;
er gibt den Kühen Weide
und unsern Kindern Brot.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt
und hofft auf ihn!

Mattias Claudius 1783, EG 508,4